

13 Umfragen

Mit der Durchführung der Bürgerumfragen in 2006, 2009 und 2012 wurde der Bereich Umfragen auf gänzlich neue Füße gestellt; endlich konnten Lücken in wesentlichen Wissensbereichen wie z.B. Bildung oder Wohnen, die seit der letzten Volkszählung 1987 bestehen, gefüllt werden. Die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2006 für die Ebene der Gesamtstadt wurden in den Statistischen Mitteilungen 1/2006, die Ergebnisse auf der Ebene der Stadtteile in den Statistischen Mitteilungen 1/2007 veröffentlicht. In 2009 wurde wiederum eine Bürgerumfrage durchgeführt, um zum einen die Vorgaben der EU-Kommission und des Europäischen Statistikamtes Eurostat zu erfüllen, andererseits um auch weiterhin wichtige grundlegende Daten für Darmstadt zu erheben. Die Ergebnisse wurden in 2010 in der Reihe der Statistischen Mitteilungen, Heft 1/2010, veröffentlicht. Auch die detaillierten Auswertungen der Bürgerumfrage 2012 liegen in der Reihe der Statistischen Mitteilungen, Heft 1/2014, vor, die differenzierte Analysen zur Gesamtstadt, zu Stadtteilen und Auswertungen nach Alter und Geschlecht mit Auswertungen, Tabellen und vielen Grafiken beinhaltet.

In den letzten Jahren wurde die Abteilung Statistik und Stadtforschung verstärkt in städtische Umfragen einbezogen. Auf den folgenden Seiten werden in Kurzform die jeweiligen Umfragen und Teile der Umfrageergebnisse dargestellt. Sie sollen Interesse an den ausführlicheren Darstellungen der jeweiligen Umfrage in anderen Veröffentlichungen der Abteilung Statistik und Stadtforschung wecken.

So wurde zum Beispiel bei einer Bürgerversammlung in Darmstadts Stadtteil Eberstadt in 2012 kontrovers über die Attraktivität der Nahversorgung diskutiert. Bereits im Winter 2012 wurde vom Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung eine repräsentative Bürgerumfrage zur Zufriedenheit mit der Einkaufssituation im Stadtteil durchgeführt, bei der die beiden Abteilungen des Amtes, die Wirtschaftsförderung sowie die Statistik und Stadtforschung, zusammen arbeiteten, insgesamt rund 4.500 Fragebögen an die Eberstädterinnen und Eberstädter versandten und die ausgewerteten Ergebnisse im Februar 2013 dem Magistrat zur Verfügung stellten.

Generell wird bei den von der Abteilung durchgeführten Umfragen großer Wert auf die Repräsentativität der Umfrage gelegt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Anonymität der erhobenen Umfragedaten aus Datenschutzgründen. Durch die Tatsache, dass alle Fragebögen für die Umfragen von vornherein auf den Schutz der Angaben der befragten Person achten, ist strikte Anonymität gewährleistet, weil personenbezogene Daten wie Name, Vorname oder Geburtsdatum bei keiner Umfrage erhoben wurden. Dies gilt so z.B. für die in 2006, 2009 und 2012 durchgeführten Bürgerumfragen, bei denen – durch Verzicht auf eine namensgebundene Rücklaufkontrolle – dem hohen Gut des Rechts auf die informationelle Selbstbestimmung der Darmstädter Bürgerinnen und Bürger in sehr hohem Maße Rechnung getragen wurde. Gleiches ist für die kommende Bürgerumfrage 2015 vorgesehen.

Nur hingewiesen sei an dieser Stelle auf weitere Befragungen, die in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen durchgeführt wurden: die Umfrage in Arheilgen zur Altenhilfeplanung, in Kooperation mit der Heidelberger Universität durchgeführt, sowie die Umfrage für den Stadtteil Wixhausen zum Thema „Alt werden in Wixhausen“ in Kooperation mit der Technischen Universität Darmstadt, Fachbereich Soziologie, ebenfalls eine Befragung zur Lebenssituation und Lebensqualität älterer Menschen, und wurde vom Autor Dr. Engfer von der TU Darmstadt, Fachbereich Soziologie, in Kooperation mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt im Dezember 2010 veröffentlicht. Auch für 2015 wird in Kooperation mit der TU Darmstadt eine Umfrage zur Situation älterer Menschen in Darmstadt vorbereitet; Dr. Engfer wird sich erfreulicherweise wieder an der gemeinsamen Projektstudie für die Altenhilfeplanung mit der Umfrage beteiligen.